

## Wegemeister = Sitzung des Westbezirkes des Verbandes „Lusatia“

Sonnabend, den 29. Juni 1929, Bahnhofswirtschaft Wiltzen

Vertreten waren die Verbandsvereine mit Ausnahme von Pulsnitz, dessen Vorsitzender und Wegemeister verhindert waren, aber schriftlich die Ausführung der in ihr Arbeitsgebiet fallenden Markierungen zugesichert hatten. Mit Bischofswerda hatte der Bezirkswegemeister schon früher mündlich verhandelt; es hat die Markierungen zum größten Teil bereits erneuert und neue Begetafeln aufgestellt. Der Gebirgsverein für das nördliche Böhmen war durch Woberfich-Hainispach vertreten.

Zunächst wurde an der Hand der vom Verbandsausgegebenen Merkblätter allgemein über die farbigen Wegemarken gesprochen. Hervorgehoben wurde, daß Blechtäfelchen zwar recht bequem, aber doch nur ein Ersatz seien. Für die gelbe Farbe wurde eine Orangefärbung empfohlen, nicht das Zitronengelb, da dieses sich nach einiger Zeit von dem weißen Grunde nicht mehr abhebt. Eine längere Aussprache ergab das Punktzeichen. Der halbgefüllte Punkt führt für den Nichtkundigen, und mit ihnen haben wir es in der Hauptsache zu tun, zu Unklarheiten. Die für dieses Zeichen vorgebrachten Gründe konnten für unsere Gegend nicht anerkannt werden, da es bei uns so große Waldgebiete nicht gibt, um bei etwaigem Verirren im Walde aus dem Wegezeichen die Himmelsrichtung erkennen zu müssen. Trotzdem wurde der Einheitlichkeit mit den nordböhmischen Gebirgsvereinen wegen dieses Zeichen beim blauen und grünen Punkt beibehalten, nur der rote Punkt soll auf Vorschlag von Hainispach voll ausgeführt werden, da er in der Gegend vom Sohlander Turm sich mit dem roten Ring kreuzt.

Über den Stand der Markierungen berichtete der Vorsitzende. Ihm wurde zugestimmt, daß diese auf einzelnen Teilstrecken recht erneuerungsbedürftig sind. Die bisherige Abgrenzung der Arbeitsgebiete der einzelnen Vereine wurde beibehalten, nur durch den wieder ins Leben getretenen Verein Cunewalder Tal hat sich eine Änderung der Arbeitsgebiete zwischen Bauzen, Beiersdorf und Löbau nötig gemacht, die bereits durchgeführt ist.

Verlegung beziehentl. Aufklärung von Markierungen. Verlegt wird

1. die von Bischofswerda nach Stolpen führende rote Strich-Markierung; sie wird von Bischofswerda bis zur Niedermühle in Bühlau geführt. Hier hat sie Anschluß an den von Stolpen über die Buschmühle nach Bahnhof Großharthau führenden roten Strich. Die Markierung nach Bahnhof Großharthau als Ausgangspunkt für den Besuch Stolpens, der Märzbecherwiese im Polenztale, der Jugendburg Hohnstein pp. übernimmt Stolpen.
2. Die Markierung gelbes Dreieck von Neustadt nach Bischofswerda, die nur eine kurze Strecke durchgeführt ist, wird auf Wunsch der beiden beteiligten Vereine aufgegeben, da für den Weg kein Bedürfnis vorliegt.
3. Die Markierung blauer Strich, Rodeberg, Sibyllenstein, Bischofswerda wird vom Sibyllenstein nach Elstra geführt, da vom Sibyllenstein nach Bischofswerda schon die „II“-Markierung besteht und bis zum Butterberge zu gleich der „III“-Weg führt. In Elstra hat der blaue Strich Anschluß an den südlichen Heideweg Pulsnitz, St. Marienstern, Reschwitz, Mülkel pp., Wg. grünes Dreieck. Diese drei Änderungen geschehen mit Zustimmung des Wegemeisters des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz.

4. Der von Hinter-Dittersbach kommende rote Strich Füttelsberg, Neusalza-Spremberg, Bieleboh ist von hier auf der neuen Wanderkarte für das nördliche Böhmen (Richter, Rumburg) weitergeführt über Neudorf, Obercunewalde, Wuischle, Pommritz. Die früher geplante Führung Bieleboh, Mittelcunewalde, Czorneboh, Bauzen wird beibehalten. Das fehlende Verbindungsstück Bieleboh, Gasthof „Blaue Kugel“ übernimmt Cunewalde.

### Neue Markierungen:

1. Der nördliche Heideweg Kamenz-Weißenberg, Wg. blauer Strich, wird vom Gebirgsverein Kamenz über Schwosdorf, alte Poststraße, Reichenau bis Königsbrück weitergeführt. Zu wünschen wäre, daß dieser Fernweg auch nach Osten in die Königshatner Berge verlängert würde. Vom Hochstein bis Bhf. Ebersbach, Kr. Görlitz, besteht bereits eine blaue Strich-Markierung. Vom Hochstein bis Arnsdorf ist rot markiert. Wenn diese kurze Strecke ummarkiert und das kurze Verbindungsstück nach Weißenberg beziehentlich Krisha oder Thrana mit dem blauen Strich markiert würde, so wäre ein Fernweg von Königsbrück bis Görlitz mit einheitlicher Markierung geschaffen. Vielleicht erwägt Reichenbach einmal diesen Gedanken. Oder sollte für einen Besuch des Naturdenkmals der Hohen Dubrau und der nördlichen Heide- und Teichlandschaft in Reichenbach und Görlitz, wie Unterzeichnetem gesagt wurde, wirklich „kein Interesse“ vorhanden sein?
2. Kamenz markiert den von Radeberg nach dem Keulenberg führenden grünen Strich bis Kamenz und den von Radeberg nach dem Sibyllenstein führenden blauen Strich bis Elstra weiter.
3. Kamenz markiert einen neuen Weg über Sennersdorf, Möhrsdorf nach dem Schwedenstein, Wg. rotes Dreieck. Über die Fortsetzung dieses Weges über Bretnig beziehentlich Großröhrsdorf durch das Waldgebiet der Massenei nach Bhf. Großharthau sind Verhandlungen im Gange.
4. Kamenz stellt ferner zwei Verbindungswege nach Kloster und Jugendherberge St. Marienstern her, den einen über Schmedwitz, Wg. gelber Strich, den andern über Wiesa, Prietitz, Wg. roter Strich.
5. Der Nebenweg des nördlichen Heideweges um den Deutschbaselthener Großteich ist nördlich bis Jugendherberge Weißig und südlich über Schmedwitz bis Jugendherberge Kloster St. Marienstern erweitert worden, Wg. senkrechter blauer Strich. Die Verbindung nach Süden am Klosterwasser aufwärts nach Ostroer Schanze, Neustädtel, bis Jugendherberge Bischofswerda beziehentlich Bhf. Demitz soll hergestellt werden. Kamenz übernimmt die Teilstrecke St. Marienstern-Glaubnitz. Mit der Fortführung bis Bischofswerda sind Verhandlungen eingeleitet.
6. Bischofswerda legt eine neue Markierung vom Schützenhaus über den Demitzer Berg bis Demitz an (Gasthof Amoch), Wg. blauer Strich.
7. Demitz-Thumitz stellt zunächst die Verbindung mit der Klostergegend her, von Glaubnitz über Uhyß, Taucherwald, Bhf. Demitz, Wg. roter Strich, und führt den von Bischofswerda kommenden blauen Strich weiter über Klosterberg, Hohen Hahn, Rupertshäuser bis Bhf. Neukirch-West.
8. Neukirch stellt einen Verbindungsweg vom Bahnhof West an der Schandauer Bahnlinie entlang nach dem „II“-Wege her, in Richtung Vogelshäuser, Grüne Tanne Wg. grüner Punkt.
9. Die von Hinter-Daubitz über Hainispach kommende blaue Punkt-Markierung soll durchgeführt und über Steinigtwolmsdorf, Schurigbaude bis Bhf. Singwitz weitergeführt werden. In die Markierung auf sächsischem Gebiete teilen sich Wiesa und Bauzen.